

Konzept „Teams in pastoralen Handlungsfeldern in der Pfarrei St. Urbanus“

1) Teams in pastoralen Handlungsfeldern

Durch die Umstrukturierungen der Pfarreien im Bistum Essen - und insbesondere durch den Pfarreientwicklungsprozess - ist eine Vielfalt an Gestaltungs- und Mitwirkungsformen entstanden, die sich mit der Gremienstruktur, wie sie die bis 2021 gültige Satzung für Pfarrgemeinderäte vorgab, nur noch wenig deckt.

Durch bischöflichen Dispens sind in der Pfarrei St. Urbanus anstelle von Gemeinderäten bereits seit 2015 unterschiedliche Mitwirkungsformen entstanden. In diesen wurde die Arbeit vor Ort anhand der vorhandenen Bedarfe und personellen Ressourcen neu organisiert.

Die 2021 in Kraft getretene Satzung für Pfarrgemeinderäte gibt mit den „Teams in pastoralen Handlungsfeldern“ den Pfarreien nun die Möglichkeit, nicht nur die pastorale Arbeit vor Ort flexibel zu gestalten, sondern auch anstelle der bisher verbindlich vorgesehenen Ausschüsse selber thematische Schwerpunkte zu setzen, die sich an den pastoralen Notwendigkeiten der Menschen im Pfarreigebiet orientieren.

2) Teams in pastoralen Handlungsfeldern in St. Urbanus

„Teams in pastoralen Handlungsfeldern“ (im weiteren Text auch kurz als „Teams“ bezeichnet) sind eine Arbeitsform, die die pastorale Arbeit in der Pfarrei mitgestalten. Dies kann verschiedene Aufgabenbereiche umfassen:

- die Koordination pastoraler Aufgaben an Standorten der Pfarrei und in den Stadtteilen bzw. Sozialräumen
- die Gestaltung und Koordinierung themenspezifischer Arbeitsfelder, die im Votum der Pfarrei festgeschrieben sind
- die Entwicklung neuer themen- oder zielgruppenspezifischer Aufgabenbereiche, die aus Sicht des Pfarrgemeinderats notwendig oder sinnvoll sind.

In Abstimmung mit dem Pfarrgemeinderat, ggf. auch dem Pastoralteam und dem Kirchenvorstand, gestalten sie im Rahmen der vereinbarten Aufgaben und Ziele die Arbeit mit einem möglichst hohen Grad an fachlicher und inhaltlicher Eigenverantwortung. Gleichzeitig sind sie über zu vereinbarende Zielerreichungsprozesse und Kommunikationswege (z.B. Protokolle und Teilnahme an mindestens jährlich stattfindenden Vernetzungstreffen) in die strategische Arbeit des Pfarrgemeinderats als demokratisch gewähltem Gremium eingebunden.

Die Arbeit der „Teams“ hat eine Bedeutung für die Pfarrei St. Urbanus, indem sie die Vielfalt und Weiterentwicklung der Angebote fördert und die im Votum des Pfarreientwicklungsprozesses formulierte Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen und gesellschaftlichen Akteuren im Blick behält.

3) Unterschiede von Teams zu Arbeitskreisen, Gruppen, Projekten

Die exakte Abgrenzung der „Teams in pastoralen Handlungsfeldern“ zu anderen Formen der Mitarbeit wird sich im weiteren Prozess möglicherweise noch weiterentwickeln.

- Grundsätzlich sind „Teams“ auf Langfristigkeit hin angelegt. Sie sollten Aufgabenbereiche oder Projekte nicht nur entwickeln, sondern auch nach der Initiierung für eine Fortführung und Weiterentwicklung als Regelaufgabe die Verantwortung tragen.
- Bei zeitlich befristeten Aufgaben – beispielsweise die Planung und Durchführung einer Veranstaltung oder Initiierung eines Aufgabenbereichs – ist hingegen die Arbeitsform einer Projektgruppe oder eines Arbeitskreises zu wählen. Hier ist das Ziel klar umschrieben und begrenzt. Wenn dieses erreicht ist, endet der Arbeitsauftrag der Projektgruppe bzw. des Arbeitskreises.
- „Teams“ unterscheiden sich zudem dadurch von anderen Arbeitsformen, dass sie entweder eine Standort- oder Sozialraumorientierung aufweisen oder ihre themenorientierte bzw. zielgruppenspezifische Arbeit grundsätzlich eine pfarreweite Bedeutung hat. Dies schließt nicht aus, dass die geplanten Veranstaltungen oder Projekte zunächst in einem begrenzten Rahmen ausprobiert werden.

Wenn es in einem aus Pfarrgemeinderatssicht relevanten Aufgabenbereich Gruppierungen gibt, die inhaltlich eine ähnliche Ausrichtung haben, aber sozialräumlich oder thematisch begrenzt sind, so kann ein „Team“ die Aufgabe übernehmen, diese Gruppierungen zu koordinieren und vernetzen.¹

4) Initiierung von Teams in pastoralen Handlungsfeldern

Teams in pastoralen Handlungsfeldern können sich auf zwei unterschiedliche Weisen bilden: Sie können zum einen vom Pfarrgemeinderat ausgehen, wenn dieser die Notwendigkeit sieht, im Hinblick auf einen bestimmten Sozialraum in der Pfarrei, ein Themenfeld oder eine Zielgruppe Aktivitäten zu initiieren.

Ebenso kann die Initiative aber auch von Personen oder Gruppen ausgehen, die eine solche Notwendigkeit erkennen und mit der Motivation, in diesem Aufgabenfeld aktiv zu werden, an den Pfarrgemeinderat herantreten.

5) Organisatorische Rahmenbedingungen

Die Teams in pastoralen Handlungsfeldern geben sich eine Struktur und eine Geschäftsordnung. Der Pfarrgemeinderat stellt dafür ein Musterformular zur Verfügung (s. Anlage), welches mit möglichst geringem Aufwand folgende Aspekte der Arbeit darstellt:

- Die Aufgaben bzw. Ziele des jeweiligen „Teams“ werden formuliert.
- Im Formular wird aufgelistet, wer sich verbindlich für mindestens ein Jahr zur Mitarbeit im jeweiligen „Team“ bereit erklärt. Die sporadische Mitarbeit weiterer Personen an Aktionen und Projekten des Teams ist selbstverständlich möglich.
- Es wird benannt, welche maximal zwei Personen die Ansprechpartner*innen des Teams sind.
- Über die Einrichtung eines E-Mail-Verteilers für alle Mitarbeitenden des „Teams“ sowie die Vereinbarung, dass von den Arbeitstreffen Ergebnisprotokolle anzufertigen sind, werden Informationsflüsse gewährleistet.

¹ Mögliche Beispiele: Das Team „Laudato si“ vernetzt verschiedene Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit/Eine Welt/soziale Gerechtigkeit. Oder ein neues Team „Seniorenpastoral“ vernetzt verschiedene Angebote, die es an den Standorten in der Pfarrei gibt und versucht, neue Impulse zu setzen.

- Die Ansprechpartner*innen erklären sich zu einer Teilnahme an einem mindestens einmal jährlich stattfindenden Vernetzungstreffen bereit.
- Unterstützungsbedarfe des „Teams“ durch den Pfarrgemeinderat werden benannt.

Die „Teams“ bestimmen selber die Arbeitsweise und Häufigkeit der Termine, die notwendig sind, um die anstehenden Aufgaben zu erfüllen.

6) Bestätigung durch den PGR

Das ausgefüllte Formular wird dem Pfarrgemeinderat zur Kenntnis gegeben, welcher die Initiierung des „Teams“ möglichst in seiner nächsten Sitzung bestätigt. Sollte es Anmerkungen oder Einwände des Pfarrgemeinderats geben, nimmt die Arbeitsgruppe „Teams“ Kontakt mit den Initiatoren auf und führt eine Klärung herbei.

Gleiches gilt, wenn es das „Team“ im Laufe der Arbeit für erforderlich hält, die festgelegten Aufgaben und Ziele wesentlich zu verändern, auszuweiten oder zu reduzieren.

7) Leistungen und Unterstützung für Teams in pastoralen Handlungsfeldern

Die Teams in pastoralen Handlungsfeldern arbeiten in enger Abstimmung mit dem Pfarrgemeinderat und dem Pastoralteam. Um dies zu gewährleisten, findet eine Begleitung und Unterstützung durch eine Arbeitsgruppe des Pfarrgemeinderats statt.

Diese ist zugleich das Bindeglied zwischen „Team“ und Pfarrgemeinderat in den Fällen, in denen keine personelle Anbindung des „Teams“ an den Pfarrgemeinderat besteht.

Bei Bedarf können die „Teams“ in inhaltlichen oder organisatorischen Fragen unterstützt werden. Ferner stellt die Arbeitsgruppe auf Wunsch Kontakt zu haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden her, deren Kompetenz für die Erfüllung einer Aufgabe benötigt wird. Zum Zweck der Vernetzung kann zudem die Kontaktaufnahme zu anderen „Teams“ oder sonstigen Gruppierungen in der Pfarrei unterstützt werden.

Jedem „Team“ steht bei Bedarf ein Budget für die Arbeit zur Verfügung. Dieses wird ihm aufgrund einer Jahres- und Budgetplanung im Herbst des Vorjahres im Zuge der Budgetplanung des Pfarrgemeinderats zugeteilt. Das Budget wird vom Team selbst verwaltet. Fragen zur Abrechnung können an die Arbeitsgruppe gerichtet werden, die diese beantwortet (ggf. in Absprache mit dem Pfarrgemeinderatsvorstand oder der Verwaltung der Pfarrei).

Im Rahmen zur Verfügung stehender Mittel (z.B. Ehrenamtsbudget des Bistums) kann den „Teams“ oder einzelnen Personen daraus nach Absprache eine Qualifizierung für die Aufgabe, die Teilnahme an thematischen Fortbildungen oder an Vernetzungsveranstaltungen ermöglicht werden.

8) Aufgaben der PGR-AG „Teams“

Die Teams in pastoralen Handlungsfeldern sind laut Satzung Bestandteil der Arbeit des Pfarrgemeinderats. Da jedoch nicht zwingend in jedem Team ein Mitglied des Pfarrgemeinderats vertreten ist, richtet dieser eine Arbeitsgruppe ein, der mindestens zwei Mitglieder des Pfarrgemeinderats angehören. Darüber hinaus können weitere Personen mitarbeiten, die nicht dem Pfarrgemeinderat angehören, aber aufgrund ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten dazu beitragen, die Aufgaben der Arbeitsgruppe zu unterstützen.

Diese Aufgaben sind:

- die Steuerung und das Controlling der „Teams“ im Hinblick auf die mit dem Pfarrgemeinderat vereinbarten Aufgaben und Ziele
- die Initiierung weiterer „Teams“, die auf Beschluss des Pfarrgemeinderats eingerichtet werden sollen
- die Unterstützung in Eigeninitiative entstehender „Teams“ bei der Konstituierung und Erarbeitung der Aufgaben- und Zielvereinbarung
- die regelmäßige Sichtung der Protokolle der „Teams“
- bei Bedarf ein darüber hinausgehender Austausch durch Mailkontakt oder Teilnahme an den Arbeitssitzungen der „Teams“
- ein regelmäßiger Bericht in den PGR-Sitzungen über die Arbeit der „Teams“, die keine direkte personelle Anbindung an den Pfarrgemeinderat haben (auf Grundlage der Protokolle)
- bei Bedarf die Beratung der „Teams“ bei inhaltlichen, konzeptionellen oder organisatorischen Fragen
- eine Information der „Teams“ über Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen „Teams“ sowie sonstigen Kooperationspartner*innen innerhalb und außerhalb der Pfarrei
- Sorge zu tragen, dass über Arbeit der „Teams“ auf den verschiedenen Kommunikationskanälen der Pfarrei berichtet wird
- die Organisation und Leitung von mindestens einmal jährlich stattfindenden Treffen aller „Teams“; diese Treffen dienen der gegenseitigen Information, dem Austausch und gegebenenfalls der Kooperation und Vernetzung
- die Information der „Teams“ über Unterstützungsangebote des Bistums
- die Koordinierung zwischen „Teams“ und dem Dezernat Pastoral des Bistums Essen im Hinblick auf die vom Bistum geplante Evaluierung der Arbeit von Teams im pastoralen Handlungsfeldern

Das Konzept wurde vom Pfarrgemeinderat in seiner Sitzung vom 15. Dezember 2022 beschlossen. Es soll im 1. Quartal 2024 auf seine Praktikabilität überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.